

A different live

Von Lampow

Kapitel 1: Kapitel 1: Kennen lernen und Aufdeckung eines Geheimnisses

HP – A different live

So, hier habe ich wieder ein neues Baby von mir für euch. Es ist wieder mal eine HP – Story, komme irgendwie nicht los diesem Thema ^__^

Na, ist ja auch egal. Hier geht es wieder mal um meine zwei Lieblinge – Harry und Draco. Es geht darum, dass sie sich kennen lernen bei Mme. Malkins und dann kommt Harry zu Draco und nicht mehr zurück zu Dursleys. Was dann passiert, müsst ihr lesen.

Disclaimer: Leider gehört die Welt von Harry Potter unserer lieben J.K. Rowling und nur die Storyline gehört mir.

Pairing: Natürlich Harry/Draco, Narcissa/ Lucius vielleicht noch ein paar andere.

Kapitel: Ich habe zwar alles ohne Kapiteinteilung gemacht, doch sind es jetzt 7 Kapis geworden.

Sichtweisen: Die Story beginnt aus Dracos Sicht, doch wird sie sich im Laufe der Story etwas verändern und ich werd nicht immer das hinschreiben. Ihr müsst also aufpassen.

Genre: Slash, ein wenig MPREG, Epik, Abenteuer

Legende:

„Ich rede“

„Ich denke“ + „Zaubersprüche“

/Ich bin der große Hut/

Kapitel 1: Kennen lernen und Aufdeckung eines Geheimnisses

Gesehen habe ich ihn bei Mme. Malkins das erste Mal. Er stand so schüchtern auf dem Stockerl und sog alles um sich ein. Zuerst nahm ich ihn nicht wirklich wahr, doch als Mme. Malkins ihn neben mich stellte, sah ich ihn mir genauer an und er gefiel mir. Kurze, schwarze Haare, die seine Stirn etwas verdeckten und leuchtend grüne Smaragde als Augen. Man konnte direkt in ihnen versinken. Ich war wie erstarrt und als ich ihn nach seinen Namen fragen wollte, war er schon weg. Ich wurde nur wenige Sekunden später fertig und eilte, vorbei an meinen Eltern, ihm nach. Draußen sah ich ihn in Begleitung eines Riesens, doch hielt mich dies nicht ab, ihm zu folgen und meine Eltern gesellten sich dazu. Ich erklärte ihnen während wir ihnen folgten den Grund. Im Buchladen sprach ich ihn dann an als er sich selber ein paar Bücher anschauen wollte während der Riese die Schulbücher holte.

„Hi, dich habe ich ja noch nie in der Winkelgasse gesehen.“

Erst nach ein paar Sekunden antwortete er mir.

„Ich bin zum ersten Mal hier. Es ist alles so neu hier.“, antwortete er mir ganz schüchtern.

„Mein Name ist Draco Malfoy und wie heißt du?“

„Ich heiße Harry.“

„Und wie noch? Du wirst ja noch einen Namen haben, oder?“

„Potter, Harry James Potter ist mein Name.“, kam darauf ganz leise.

Ich zog überrascht Luft ein. Das war also der Junge, der als Baby den Dunklen Lord besiegt hat. Auf meine Reaktion wollte er sich schon traurig abwenden und dem Riesen nach, als ich ihn noch einmal zurückhielt.

„He, ich wollte dich nicht damit verdrießen. Nur, du bist bei uns eine Berühmtheit und du wirst wegen deiner Narbe immer erkannt werden. Ich war nur überrascht. Also, Freunde?“

Damit hielt ich ihm meine Hand hin und wartete geduldig seine Reaktion ab. Nach mehreren Sekunden nahm er meine Hand an, blieb aber noch misstrauisch. Anscheinend war er generell misstrauisch, doch auch naiv und neugierig. Ich fing an zu grinsen, ich hatte Freundschaft mit Harry Potter geschlossen.

Auf einmal standen meine Eltern hinter mir und Vater legte mir eine Hand auf meine Schulter.

„Wer ist denn dein Freund? Willst du ihn uns nicht vorstellen, mein Sohn?“

Doch bevor ich etwas sagte, kam mir Harry zuvor.

„Mein Name ist Harold James Potter, Sir. Ich werde aber Harry gerufen.“

Vollkommen steif und korrekt wie einer von uns reinblütigen Magiern stand er da. Vater musterte ihn kurz, nickte und wandte sich an den Riesen, der Harry begleitete und jetzt zurückkam.

„Ah, Hagrid. Ab hier übernehmen wir. Er kommt am 1. September mit uns zum Bahnhof. Richte das Dumbledore aus. Ach, und er ist bis zum Schulanfang bei uns und bleibt auch da. Er braucht ihn nicht abholen.“

Damit wendete er sich uns zu und schob uns Richtung Eulyps. Harry ging ganz überrascht mit und auch ich konnte kurz meine Überraschung nicht verbergen, doch saß meine Maske gleich wieder. Mit einem letzten Blick auf den Riesen verschwanden wir im Eulenladen.

Im ersten Moment war ich genauso überwältigt von den Tieren wie Harry, doch richtete ich meinen Blick schnell wieder in die Realität und besah mir einige Eulen. Ich zog Harry gleich mit mir, da er vor Staunen mitten im Geschäft stehen blieb. Auf einmal bemerkte ich, dass er wie gebannt zu einer weißen Eule mit einigen silbernen Federn starrte und zu ihr ging. Als er die Tür des Käfigs öffnete, wollte ich schon einschreiten. Doch die Eule schritt vom Käfig raus und setzte sich friedlich auf seine Schulter, strich ihm mit ihrem Schnabel über seine Wange und gurrte zufrieden. Ich war erstaunt über dieses Ereignis und auch mein Vater und der Besitzer, was ich aus den Augenwinkeln bemerkte.

„Du, Dray. Hat die Eule schon einen Namen?“

Im ersten Moment über die Frage perplex, antwortete ich dann: „Nein, haben sie nicht. Erst der Besitzer gibt den Tieren einen Namen.“

„Gut, dann heißt sie jetzt Hedwig. Nicht wahr, Hedwig?“

Mit einem Anschmiegen gab sie ihre Zustimmung. Harry schaute weiter und eh ich mich versah, stand er vor einem Schlangenterrarium. Verwundert ging ich zu ihm und als ich näher trat, hörte ich ihn wie eine Schlange reden. Eine ziemlich große,

dunkelgrüne mit silbernen Sprenkeln besetzte Schlange war aufgerichtet und auf Harrys Hand fixiert. Auf Harrys Gezische schien sie zu antworten. Ich ging schnell zu meinem Vater hin und zog ihn zu ihm. Verwundert hob dieser eine Augenbraue und sagte ganz überrascht: „Er ist ein Parsel!“

Auf diesen Ausspruch drehte sich der Potter zu uns um und mit einem Hundeblick fragte er: „Mr. Malfoy, wissen sie ob man zwei Tiere in Hogwarts haben darf?“

„Normalerweise hat jeder nur eines, aber es ist sicher möglich. Wieso willst du das wissen?“

„Na, Nuba hier würde gerne mit mir kommen und mich beschützen wollen.“

„Woher willst du das wissen?“

„Na, sie hat es mir gesagt. Und deswegen frage ich.“

„Du kannst sie gerne nehmen. Zur Not kann ich auf sie aufpassen. Auch hatten wir schon eine Schlange in Pflege, weil ein Freund von uns weg war und sie nicht mitnehmen konnte. Also kannst du sie nehmen.“

Mit diesen Worten trat Harry ans Terrarium und Nuba schlängelte sich an seiner Hand hinauf und legte sich um seinen Hals. Nach der Schlange wandte er sich an mich und fragte, ob ich schon eine Eule hatte. Ich verneinte und er marschierte zu einer vollkommenen schwarzen Eule und meinte, diese würde zu mir passen. Ich sah sie mir an und es stimmte, diese war genau nach meinen Vorstellungen. Vater teilte dies dem Besitzer mit und er verrechnete alle drei. Danach apparierten wir nach Malfoy Manor, wo uns meine Mutter Narcissa empfing.

Zuerst war sie wegen Harry etwas verblüfft. Doch dann nahm sie ihn ganz mütterlich in den Arm, wobei er sich kurz versteifte. Kurz erwiderte er die Umarmung, plötzlich erschlaffte er aber in den Armen meiner Mutter. Sie erschrak fürchterlich und als Vater Harry ihr abnahm, schaute sie auf blutige Hände. Das Blut stammte aber nicht von ihr, sondern von ihm.

„Draco, ruf sofort Severus. Und beeil dich. Er findet uns im Gästezimmer neben deinem und er soll alle Stärkungs – und Blutreinigungstränke mitnehmen, die er hat.“ Sofort eilte ich zum Kamin und Vater in das eben mir mitgeteilte Zimmer. Onkel Sev kam sofort und ihm und mir stockte der Atem als wir Harrys entblößten Körper sahen. Da war kein Fleck heiler Haut zu finden. Meine Mutter nahm mich in den Arm und bugsierte mich in mein eigenes Zimmer, wo wir auf Onkel Sev und Vater warteten.

Derweil bei Harry:

Severus und Lucius reinigten Harrys Körper von allem Blut und vereiterten Krusten und anschließend führte Severus einen Diagnosezauber durch. Er war schockiert von dem, was er dadurch erfuhr. Zusätzlich zu den sichtbaren Wunden hatte er noch Frakturen an beiden Händen, mehrere gebrochene Rippen, bei denen ihm eine in die Lunge stach und...

Severus und Lucius wagte nicht zum Ende des Berichts zu schauen, denn da stand, dass Harry mehrmals vergewaltigt wurde. Beide keuchten auf, als sie das lasen.

„Unfassbar, dass das keinem aufgefallen ist.“, empörte sich Lucius.

„Ich verstehe nicht, dass Dumbledore nicht eingeschritten ist.“, setzte Severus hinzu.

„Weil genau dieser es befohlen hatte.“, erklang Harrys Stimme vom Bett. Sofort wandten sich beide zu ihm.

„Harry, wie geht es dir? Und wie meinst du das?“, wollte der Tränkemeister wissen.

„Ich fand einmal beim Aufräumen ein Pergament, worin stand, dass mein Widerstand gebrochen werden sollte und in diesem Bezug meinen Verwandten freie Hand gegeben wird. Sie würden mit keinen Folgen zu rechnen haben. Doch nachdem ich

euch kennen gelernt habe und dazu diese Welt, möchte ich nicht mehr zurück. Ich möchte bei euch bleiben. Außerdem habe ich den Verdacht, dass ich mit diesen Menschen nicht verwandt bin.“

„Wie kommst du darauf?“, wollte Lucius wissen.

„Das war auch in diesem Brief zu lesen. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber es stand irgendwas von in Pflege bei Lili und James Potter und noch etwas mit Sohn von Tom Marvolo Riddle oder so. Es war noch ein zweiter Name dabei, nur weiß ich von diesem nur noch die ersten zwei Buchstaben. Es war Se... Tut mir leid, dass ich nicht mehr weiß.“

„Dir braucht es nicht leid tun, Harry.“, ermunterte ihn Severus.

„Er wird doch nicht Tom und mein tot geglaubter Sohn sein, oder? Wenn das so ist, kannst du warm einpacken, Dumbledore.“, dachte sich Severus nach Harrys Erklärung.

„Wir wurden uns noch nicht vorgestellt, mein Name ist Severus Snape. Ich bin der Patenonkel von Draco und ich möchte dir helfen gesund zu werden. Auch werde ich, wenn du einverstanden bist, einen Verwandtschaftstest machen um deine Eltern zu finden.“

Harry schaute ihn verblüfft an.

„Das geht? Ich habe immer geglaubt, dass es nach dieser langen Zeit nicht mehr geht.“

„Du vergisst, dass wir Zauberer sind. Da ist alles möglich.“, mischte sich Lucius ein.

„Also, soll ich einen machen?“

„Ja, wenn das nicht zuviel Umstände macht.“, sagte er voll Begeisterung.

„kein Problem. Jetzt kümmern wir uns um deine Verletzungen.“

Severus gab Harry den ersten Trank und bat Lucius, den Bestimmungstrank zu holen. Mit jedem Trank und jeder Salbe verschwanden die Wunden von und in Harrys Körper. Als Lucius kurz später wieder kam, sah er ein total süßes Bild für den Tränkemeister. Eben dieser hatte den Jungen im Arm und dieser hielt sich schluchzend an ihm fest. Der Tränkemeister sah Lucius entgegen und sah dessen fragenden Blick. Doch sagte er ihm stumm, dass er später eine Antwort kriegen würde. Der Blonde gab sich zufrieden und Severus wandte sich wieder dem Jungen in seinen Armen zu.

„Harry, Lucius ist mit dem Bestimmungstrank da. Können wir nun das machen?“

Zustimmend nickte Harry und erhob sich aus den Armen von Severus.

„Was muss ich tun?“

„Wir brauchen nur drei Tropfen Blut von dir, die in den Trank gegeben werden. Nach ein paar Sekunden erscheint dann ein Pergament, auf dem das Ergebnis steht.“, erklärte der Tränkemeister.

So wurde es dann gemacht und Lucius und Severus keuchten auf, als sie das Ergebnis lasen.

Auf dem Pergament stand, dass Harry der Sohn von Tom Marvolo Riddle und Severus Snape ist und etliche Banne auf ihm lagen, die ihm unter anderen stetig seine Magie entzogen und sein Aussehen veränderten.

„Das erklärt dieses Gefühl in seiner Nähe. Er ist unser eigentlich getöteter Sohn.“, dachte Severus.

Auf den Test musste er den Jungen einfach in den Arm nehmen.

„Wie bin ich froh, dass ich dich gefunden habe, mein Sohn.“

„Ich... ich bin dein Sohn?“

„Ja und ich verliere dich kein zweites Mal, das schwöre ich dir.“

Vor Erschöpfung und Glück schlief in den Armen von Severus ein. Er legte den Jungen zurück in sein Bett und ging mit Lucius zu Narcissa und Draco, die schon ungeduldig warteten.

In Dracos Zimmer:

Während Lucius und Severus Harry heilten, versuchte Narcissa ihren Sohn zu beruhigen.

„Draco, er wird schon wieder gesund. Schließlich ist dein Patenonkel einer der besten Tränkemeister. Also verzage nicht und vertrau ihm einfach.“

„Ich mach mir aber Sorgen um Harry. Er ist der erste, der eine Freundschaft wegen meiner Person will, nicht wegen meinem Ruf. Er ist ein echter Freund und deswegen mache ich mir Sorgen um ihn. Sag, Mutter. Ist dir nicht auch die Ähnlichkeit zum Lord aufgefallen? Wenn er sich nicht mit Potter vorgestellt hätte, würde ich ihn glatt für eine jüngere Ausgabe von Tom halten. Und jetzt sag nicht, ich weiß nicht wie dieser in meinem Alter aussah. Er hat mir mal ein paar Fotos von sich aus dieser Zeit gezeigt, als er mir etwas über Hogwarts erzählte.“

„Ja, das ist mir auch aufgefallen. Und wenn mich nicht alles täuscht, ist grad dein Vater wegen einem Bestimmungstrank ins Labor vorbei gelaufen. Bald werden wir es erfahren. Lass uns derweil eine Runde Schach spielen, Draco.“

„Ja, Mutter.“

Damit räumte er das Brett auf den Tisch und sie spielten Schach bis Lucius und Severus herein traten. Sogleich lief Draco zu seinem Vater.

„Und, Vater? Was ist nun mit Harry?“

Lucius musste wegen diesem Verhalten Lächeln.

„Ihm geht es sehr gut jetzt. Er schläft jetzt. Wir haben sogar etwas herausgefunden.“, antwortete ihm sein Vater.

„Hat es mit seiner Ähnlichkeit zu Tom zu tun?“, wollte nun Narcissa wissen.

„Ja, also ist es euch auch aufgefallen.“, antwortete ihr Mann.

„Stellt euch vor, Harry ist kein Potter sondern mein und Toms Sohn Solis!“, sagte ihr Severus.

„Das ist doch schön, oder? Weiß Tom schon Bescheid?“

Beide verneinten ihr, aber der Tränkemeister eilte sofort zu Toms Zimmer. Lucius und Narcissa gingen in ihr Zimmer, da es ja schon ziemlich spät war. Auch Draco wolle sich hinlegen, doch konnte er nicht einschlafen.

So schlich er sich zu Harrys Zimmer, ging bis zu seinem Bett und nachdem er ihn kurz betrachtet hatte, legte er sich zu Harry/ Solis. Dieser drehte sich sogleich zu der Wärmequelle und seufzte wohligh auf. Draco legte noch einen Arm beschützend über ihn und schlief dann beruhigt ein.

In Toms Zimmer:

Völlig untypisch für Severus stürmte dieser ohne Anklopfen hinein. Sofort schreckte Tom aus seinen Schlaf auf. Im nächsten Moment blaffte er Severus an.

„Wieso kommst du rein als wäre der Teufel hinter dir her? Du kannst von Glück reden, dass ich dir nicht einen ‚Crucio‘ entgegen geschickt habe.“

Tom sah wirklich zum Fürchten aus – blutrote Augen und seine schwarze Magie wabberte wild um ihn herum.

„Tom! Beruhige dich!“

„Wieso sollte ich?“, brauste er auf.

„Tom, ich habe unseren Sohn gefunden. Naja, eigentlich hat Lucius ihn gefunden.“

Nun war der Riddle ganz sprachlos.

„Wo?“

„Er ist hier im Manor. Anscheinend dürfte ihn Dumbledore zu den Potters gebracht

haben und ihre Gedächtnisse verändert haben, sodass sie glaubten, er wäre ihr Sohn. Bleib hier, er schläft wieder. Er war ziemlich erschöpft, als ich ihn geheilt hatte. Lass uns lieber selbst schlafen gehen.“

Damit hielt Severus ihn ab zu Harry zu gehen und legte sich, nachdem er sich ausgezogen hatte, zu ihm.

Am nächsten Morgen:

Narcissa und Lucius sowie Tom und Severus waren schon munter, wollten Harry und Draco aufwecken.

Narcissa, die Draco aufwecken wollte, fand diesen aber nicht vor und machte sich schon Sorgen, wo dieser war. Schließlich war sein Bett unberührt. Sie übersah, dass dessen Bettzeug nicht da war. Lucius, der zu Harry ging, rief Narcissa zu sich. Ihr und auch den anderen, die dazu kamen, präsentierte sich ein total süßes Bild. Draco hatte ziemlich besitzergreifend die Arme um Harry gelegt und dieser benutzte Dracos Halsbeuge als Kissen, wobei er auch den Arm um Draco gelegt hatte.

Narcissa zog ihre Männer von der Tür weg.

„Lasst sie schlafen. Es haben beide den Schlaf nötig, besonders euer Sohn, Tom. Gehen wir essen.“, flüsterte sie den Dreien zu.

Während die anderen zum Frühstück gingen, begann sich Draco zu rühren. Er kuschelte sich aber noch mehr an die Wärmequelle näher und verstärkte seine Umarmung. Auch Harry kuschelte sich im Halbschlaf noch näher an Draco. So dösten beide noch eine Weile vor sich hin bis Draco langsam wach wurde. Er sah sich nach der Wärme um, die ihn so schön träumen ließ und sah auf Harry.

„Er schaut so süß aus. Er ist echt niedlich. Ich glaube, ich werde ihn für immer beschützen und für ihn da sein, egal was passiert und wo er in Hogwarts hinkommt.“

Während er das dachte, strich er durch Harrys Haare. Durch diese Bewegung kam er langsam zu sich und kuschelte sich in die Hand hinein.

„Angenehm. Wer ist das?“, dachte er sich und machte langsam die Augen auf. Er sah in eisgraue Augen.

„Wunderschön!“, dachten beide, da Draco in grüne schillernde Augen sah, die noch etwas verschlafen wirkten. Harry dagegen sah in graue Seen, die alles zu verschlingen drohten.

„Komm, lass uns frühstücken gehen.“, sagte Draco leise zu Harry.

Den Weg zum Frühstück ließ sich Harry fast nur mitziehen, da er Angst hatte seinem anderen Vater zu begegnen. Als sie eintraten, waren alle außer den beiden da. Sie setzten sich hin und aßen ihr Essen, das sofort erschien als sie saßen. Während des gesamten Essens war eine gespannte Atmosphäre zu spüren, die ihren Höhepunkt am Ende eben dieses zu haben schien. Als sich Tom räusperte, waren alle Augen sofort auf ihn gerichtet.

„Harry, könnten wir mit dir allein sprechen?“

Harry fühlte sich sogleich unwohl, doch beruhigte er sich als er Dracos Hand spürte, die seine eigene kurz drückte.

„Aber nur, wenn Dray auch mit darf.“, sagte Harry ganz leise.

Darauf musste zumindest Severus schmunzeln und sogar Lucius konnte sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen.

„Natürlich darfst du deinen Freund mitnehmen. Tom, wir gehen zu uns, da ist es gemütlicher und näher zum Zimmer der beiden.“, sagte Sev.

So gingen die vier zum Zimmer des dunklen Lords. Als sie saßen, fing dieser auch an zu sprechen.

„Harry, du weißt schon, dass Severus dein Vater. In unserer Welt ist es aber auch möglich, dass zwei Männer ein Kind haben können mithilfe eines Trankes. So ein Kind bist du, du bist das Kind von mir und Severus.“, eröffnete Riddle ihm.

Für einige Sekunden kam keine Reaktion von Harry, doch dann: „Ich habe eine Familie und ihr seid meine Eltern?“

Die beiden nickten, Harry ließ darauf Dracos Hand los und schmiss sich in Toms Arme. Dieser festigte seine Umarmung und noch mehr als er die nächste hörte.

„Muss ich nie mehr zu den Dursleys zurück?“

„Nie mehr! Du bist unser Sohn und wir werden dich nie mehr verlassen oder zulassen, dass du uns entführt wirst.“

Darauf fing Harry an zu schluchzen.

„Endlich! Endlich habe ich eine Familie.“, konnte man leise vernehmen.

Auch Draco war gerührt. Sie saßen eine Weile noch beisammen bis schließlich Severus merkte, dass ihr Sohn eingeschlafen war. Darauf brachten sie ihn ins Bett und der Malfoysohn blieb bei ihm. Sobald die beiden aus dem Zimmer waren, legte sich dieser zu Harry welcher sich sogleich an ihn schmiegte.

Als Lucius und Narcissa wegen dem Mittagessen nachschauen wollten, wo diese blieben, erlebten sie ein für Draco ungewohntes, aber doch dem vom Morgen ähnliches Bild. Dieser hatte Harry in einer beschützenden Haltung in den Armen, wobei Harry seinen Kopf in die Halsbeuge gelegt hatte und ihn somit als Kopfkissen missbrauchte. Narcissa musste lächeln bei diesem Bild und schloss die Tür leise. Während sie wieder zu den anderen ging, fragte sie ihren Mann: „Was meinst du? Das schaut mir bei den beiden nach Seelenpartnern aus. Es würde dir sicher nicht ausmachen, wenn sich Draco später für Harry entscheiden würde? Wir wären dann auch diese Parkinsons los. Sie hätten eh nicht zu uns gepasst und außerdem wäre dann unser Status nicht mehr so gewiss.“

„Mir ist es auch so lieber, dass Draco ihn nimmt. Ich versteh sowieso nicht, wie Tom diese Leute aufnehmen konnte. Sie können nicht einmal den einfachsten Spruch und ihre Tochter ist sicher nicht besser. Wir werden Severus und unseren Lord demnächst wegen dieser Verbindung fragen.“, erwiderte Lucius.

So vergingen die vier Wochen bis zum Schulanfang und die Familienbande zwischen Severus, Tom und Solis wurden immer stärker, aber auch die Freundschaft zwischen Draco und Toms Sohn vertiefte sich, sodass sie am Schulanfang ein unzerreißbares Duo bildeten.

Solis hatte sich auch verändert, er war jetzt ungefähr gleich groß wie sein Seelengefährte und hatte jetzt etwa schulterlange Haare. Auch strahlten seine Augen eine Lebensfreude aus für den, der genau schaute, denn er hatte sich in den vier Wochen genauso eine Maske wie Draco errichtet. Auch hatte er seinen richtigen Namen angenommen: Solis Severus Riddle – Snape. In der Schule würde er aber nur als Snape gemeldet werden, da Toms Name während Dumbledores Direktorzeit nicht so gut ankam.